

Mehr Unterstützung in schwieriger Zeit

VEREINE Abgeordnete Astrid Grotelüschen weist auf geändertes Ehrenamtspaket hin

AHLHORN/LD/USU – Seit Anfang November geht nichts mehr auf den Sportplätzen und in den Sporthallen. Die Corona-Pandemie hat den Betrieb nach dem Frühjahr 2020 erneut völlig lahmgelegt. Es ist eines der Beispiele, wie hart die aktuelle Situation die Vereine und damit das Ehrenamt trifft. Die CDU-Bundstagsabgeordnete Astrid Grotelüschen (Ahlhorn) hat sich mit Andreas Krems, Vorsitzender des Ahlhorner SV, zum Gespräch getroffen. Dabei hatte sie auch erfreuliche Informationen parat, wie sie berichtete. Seit Jahresbeginn gebe es eine bessere Unterstützung für Ehrenamt und (Sport-)Vereine. Sie resultiert aus Änderungen im Ehrenamtspaket.

Mehr Wertschätzung

Grotelüschen betont in ihrer Mitteilung: „Die vielen im Ehrenamt engagierten Bürgerinnen, Bürger und Vereine, sei es im Sport, in Bürgervereinen und den vielen anderen gemeinnützigen Organisationen, meistern gerade einen schwierigen Alltag. Umso mehr freue ich mich, dass wir zu Jahresbeginn mit zahlrei-



Im Gespräch über das Ehrenamt: ASV-Vorsitzender Andreas Krems und Abgeordnete Astrid Grotelüschen BILD: GROTELÜSCHEN

chen Verbesserungen mehr Wertschätzung ausdrücken und das ehrenamtliche Engagement erleichtern.“

So erhöhe sich der Übungsleiterfreibetrag auf 3000 Euro, von dem u. a. Ausbilder, Erzieher, Pfleger oder Betreuer profitieren. Die Ehrenamtspauschale steigt auf 840 Euro. Mit dem Wegfall einiger bürokratischer Hürden werde die Vereinsarbeit erleichtert, so durch Wegfall der auf zwei Jahre befristeten Verwendung von Mitteln und Spenden.

„Auch die Zusammenarbeit etwa für gemeinsame vereinsübergreifende Projekte ist nun einfacher“, ergänzte Krems.

Für die Übungsleiter sei zudem die Anhebung der Übungsleiterpauschale ein wichtiges Signal. Auch die Anhebung des vereinfachten Spenden-/Mitgliedsbeitragsnachweises auf 300 Euro (bislange 200) bedeute Entlastung.

Höhere Pauschale

„Seit vielen Jahren setze ich mich für das Ehrenamt ein. Nach Entfristung und Erhöhung der Pauschalen hatten mich viele Vorstandsmitglieder gefragt“, freut sich die Abgeordnete über die jetzt erfolgte Umsetzung. Wie Krems wertet sie diesen

UNTER DRUCK

Zur Lage der Sportvereine hat die Deutsche Sporthochschule in Köln eine aktuelle Umfrage vorgelegt. Von mehr als 20 000 Sportvereinen melden danach derzeit 44 Prozent im Breiten- und Amateursport inzwischen Mitgliederrückgänge. Jeder zweite Sportverein (52,4 Prozent) erwarte in den kommenden zwölf Monaten eine existenzbedrohliche Lage, so ein Ergebnis der Umfrage. Es zeige sich ein signifikanter Anstieg der Austritte seit der Verschärfung der Corona-Einschränkungen im Dezember, heißt es aus den Vereinen.

Schritt als höhere Wertschätzung und „hoffentlich ein Stück weit zusätzliche Motivation“.

Um in der Krise zu unterstützen, hatte der Bund zusätzlich die Überbrückungshilfen III auch für Vereine und gemeinnützige Organisationen geöffnet, um Fixkosten durch laufende Miete, Pacht oder Stromkosten abzufedern.